

Arbeitsgruppe Infrastruktur Schweinheim (AIS)

Lernen aus der Flut

-

Forderungen und Vorschläge zum Schutz gegen Hochwasser und Starkregen für den Euskirchener Stadtteil Schweinheim

Nach der Flut am 14./15. Juli 2021 hat sich in Schweinheim sehr schnell die Erkenntnis durchgesetzt, dass sich solche Katastrophen in Zukunft öfter ereignen können. Der fortschreitende Klimawandel macht solche Ereignisse wahrscheinlicher. Noch so eine Flut wäre aber für den Ort verheerend. Damit Schweinheim und seine Bewohnerinnen und Bewohner in ihrer Heimat langfristig eine Perspektive haben, muss der Hochwasser- und Starkregenschutz massiv verbessert werden.

Auf Initiative des Landwirts Stephan Brock wurde aus der Dorfgemeinschaft heraus die Arbeitsgruppe Infrastruktur Schweinheim (AIS) ins Leben gerufen. Dieser Arbeitsgruppe gehören zurzeit an: Stephan Brock, Anja Tranelis, Philipp Freiherr von Loe, Josef Melder, Manfred Zimmer und Karl Kreuzberg. Alle wohnen in Schweinheim und sind persönlich von der Flut stark betroffen.

Unterstützt wird die Arbeitsgruppe vom Verein Schweinheim hat Zukunft e.V., der sich als Dorf-, Bürger- und Förderverein unmittelbar nach der Flut in Schweinheim gegründet hat. Aus Vereinsmitteln wurde das Unternehmen Bach & Mergel engagiert, das der AIS als Ingenieurbüro zur Seite steht.

Die Arbeitsgruppe lässt sich von Beginn an in ihrer Arbeit und in ihrem Engagement von folgenden Gedanken leiten:

- Auch wenn bei Hochwasser- und Starkregenschutz die öffentliche Hand federführend ist: Schweinheim will **Eigeninitiative** übernehmen und mitgestalten.
- Die Grenzen des Vorstellbaren, was bei Überflutungen möglich ist, haben sich deutlich verschoben. Deshalb dürfen die notwendigen **Maßnahmen nicht zu klein** ausfallen.
- Um Wasser kontrolliert abfließen lassen zu können, müssen aufgrund der örtlichen Topographie (insbesondere dem Gefälle) oberhalb von Schweinheim **Rückhalte-möglichkeiten** erhalten bzw. geschaffen werden.
- Es ist damit zu rechnen, dass der Staat höhere Mittel zur Umsetzung des Hochwasserschutzes bereitstellen wird. Diese Mittel müssen auch in die hiesige Region fließen.

- Schweinheim liegt in einer Quellregion. Hochwasser- und Starkregenschutz für Schweinheim bedeutet deshalb auch Schutz für die unterhalb liegenden Orte, insbesondere Swisttal-Odendorf. Wasser macht vor kommunalen Grenzen keinen Halt. Entsprechende **Zusammenarbeit** ist für zukunftssichere Lösungen unabdingbar.

Das Positionspapier „Lernen aus dem Hochwasser - 10-Punkte Arbeitsplan Hochwasserschutz in Zeiten des Klimawandels“ des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz vom 20. Januar 2022 bestätigt die AIS in ihrem Ansatz.

Die Erfahrungen von Juli 2021, aber auch die Erkenntnisse der Wissenschaft zeigen uns Schweinheimern, dass der Hochwasser- und Starkregenschutz massiv ausgebaut werden muss. Denn mit dem Zusammenfluss von Steinbach und Sürstbach zum Orbach in der Dorfmitte hat Schweinheim hydrologisch eine äußerst exponierte Lage.

In den vergangenen Monaten hat sich die AIS intensiv mit dem Schutz des Dorfes und den dafür erforderlichen Maßnahmen beschäftigt. In der Anlage finden Sie eine **Forderungs- und Vorschlagsübersicht**, in der die wesentlichen Punkte projektorientiert zusammengefasst sind. Diese Übersicht wird in Zukunft den Entwicklungen entsprechend fortgeschrieben. Sie wurde der Dorfgemeinschaft vorgestellt und wird von dieser getragen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Schweinheim sind unmittelbar Betroffene. Deshalb hat die AIS den Anspruch, an den anstehenden Planungen der öffentlichen Hand, die den unmittelbaren und mittelbaren Schutz von Schweinheim betreffen, beteiligt zu werden. Aufgrund der **detaillierten Ortskenntnis** bringt sie sich in Politik und Verwaltung bei Maßnahmen in und um den Ort mit konkreten Vorschlägen ein. Die AIS will nach der fürchterlichen Erfahrung im Sommer 2021 nicht auf andere warten, sondern anpacken und die Zukunft des Ortes aktiv mitgestalten.

Neben der Forderungs- und Vorschlagsübersicht sind **weitere Unterlagen auszugsweise** beigelegt. Es handelt sich insbesondere um Kartenmaterial und ausführliche Berechnungen. Dazu hat das Ingenieurbüro Bach & Mergel die AIS unterstützt und die Bachläufe und deren Durchfluss präzise berechnet.

Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Anpassung aller **Bachläufe**, die notwendig ist, um dem Wasser mehr Raum geben zu können. Hier vor Ort wurden bereits mit Bachanrainern erste Gespräche geführt, um Bachbetten verändern zu können. AIS versteht sich hier als Brücke zwischen der Schweinheimer Bevölkerung auf der einen sowie Politik und Verwaltung auf der anderen Seite.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei den Talsperren und deren Management. Auch hier ist aus den Unterlagen zu entnehmen, dass über dieses Thema im Ort schon viel diskutiert und geplant wurde.

Die Existenz der **Steinbachtalsperre** ist für Schweinheim überlebenswichtig. Sie muss im Vergleich zu früher wesentlich flexibler bewirtschaftet werden können. Denn in Relation zum Wassereinzugsgebiet ist die Talsperre eigentlich zu klein. Ein deutlich vergrößerter Grundablass oder eine vergleichbare, zusätzliche Vorrichtung ist notwendig. Auf die Umsetzung einer solchen Baumaßnahme legt die AIS besonderen Wert.

In bisherigen Hochwassergefahrenkarten spielt der **Sürstbach** keine Rolle. Dabei hat an diesem Bach am Nachmittag des 14. Juli 2021 die Katastrophe in Schweinheim begonnen, was allgemein zugängliches Bild- und Filmmaterial eindrucksvoll bestätigen. Hier müssen intensive Überlegungen angestellt werden. Zum einen hat die vorgelagerte **Madbachtalsperre** ein viel zu geringes Volumen, um als Rückhaltebecken zu dienen. Zum anderen deckt sie auch nur einen geringen Teil des Wassereinzugsgebietes auf der Sürstbach-Seite ab. Notwendig ist die Errichtung eines Rückhaltebeckens „oberhalb“ von Schweinheim. Unabhängig davon befindet sich am Sürstbach kurz vor der Dorfmitte ein Nadelöhr, für das eine gute Lösung gefunden werden muss.

In Schweinheim selbst ist die **Ortsmitte** in den letzten Jahrzehnten immer weiter angehoben worden. Durch die somit entstandenen Gegenanstiege können Irmelsgasse, Schweinheimer Straße und Schweizer Straße nicht mehr als Notwasserwege dienen. Hier ist dringend eine umfassende, großflächige Absenkung erforderlich. Das gilt auch für den Dorfplatz samt Spielplatz, der sich als Überflutungsbereich anbietet, um dem Wasser mitten im Ort mehr Raum geben zu können.

Natürlich sensibilisiert die AIS die Einwohnerinnen und Einwohner auch im individuellen Objektschutz. Hier hat das Dorf bereits Kontakte zu Fachfirmen aufgenommen.

Euskirchen-Schweinheim, den 11. Februar 2022

Arbeitsgruppe Infrastruktur Schweinheim

gez. Stephan Brock

gez. Karl Kreuzberg

(Kontakt über: stephan-brock@t-online.de)